

# Windkraft-Gesellschafter kommen aus der Region

MAB 19.04.2018

Neuendorfer nehmen Einsicht ins Handelsregister – engere Zusammenarbeit vom Löwenberger Land mit Kremmen angeregt

Von Robert Tiesler

**Neuendorf.** Für die Neuendorfer könnte es in den nächsten Jahren ungemütlicher werden: Im Wald zwischen Neuendorf, Hohenbruch und Sommerfeld könnten Windräder gebaut werden, am Rande von Neuendorf eine Bauschuttdeponie sowie die neue B 96 möglicherweise zwischen Neuendorf und Teschen-dorf. Die Bewohner des Ortes im Löwenberger Land befürchten einen massiven Verlust an Lebensqualität. Hinzu kommt der Eindruck, dass sie in der Entscheider-Ebene der Politik nicht gehört oder ernstgenommen werden.

Am Dienstagabend informierte Peter Hofmann von der Bürgerinitiative (BI) Neuendorfer Wald über den aktuellen Stand. So fordern die Mitglieder der BI eine Stellungnahme von Landrat Ludger Weskamp (SPD), wie er die Entwicklung des

Raumes Neuendorf bewertet. In einer entsprechenden Antwort aus dem Landratsamt verwies Weskamp zum Thema Windräder im Wald bislang nur auf die Regionale Planungsgemeinschaft, ohne sich inhaltlich zu positionieren. „Dafür habe ich kein Verständnis“, sagte Peter Hofmann am Dienstagabend vor etwa 50 Bewohnern und weiteren Zuhörern im Neuendorfer Ferien- und Gästehaus am See. Die BI grenze sich von der AfD ab, man hoffe auf politische Ansprechpartner, außer von dieser einen Partei. Man müsse sich jedoch nicht wundern, so Hofmann, dass eine Politikverdrossenheit in eine Richtung herrsche, von der die AfD profitiere.

Die Bürgerinitiative geht wie auch der Kremmener Landschaftsförderverein Oberes Rhinluch davon aus, dass im Sommer seitens der Regionalen Planungsgemeinschaft grünes Licht für Windräder im Wald

bei Hohenbruch und Neuendorf gegeben werde. Den Zuschlag für den Bau bekam die Regenerative Stromerzeugung 'Löwenberger Land

GmbH & Co KG aus Uebigau-Wahrenbrück im Landkreis Elbe-Elster. Die BI nahm Einsicht ins Handelsregister. Demnach kommen fünf der

Gesellschafter aus dem Löwenberger Land, vier aus Beetz, einer aus Calau, der Geschäftsführer aus Cottbus. „Es gibt also in unserer Gemeinde fünf Leute, die das hier wollen“, sagte Peter Hofmann.

Angeregt wurde am Dienstagabend auch eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Löwenberger Land und Kremmen. Helmut Rakow von der Kremmener Initiative gegen Windräder im Wald sagte, es sei nicht sinnvoll, wenn nur Kremmen einen Teilflächennutzungsplan erstelle, wonach Windräder nur 150 Meter hoch sein dürfen, während es diese Richtlinie in der Nachbargemeinde, die weit stärker betroffen sein wird, nicht gebe.

Die BI-Leute wollen sich nun verstärkt an Bürgermeister Bernd-Christian Schneck und Landrat Ludger Weskamp wenden. Auch im Neuendorfer Ortsbeirat soll es demnächst um diese Probleme gehen.



Peter Hofmann von der Bürgerinitiative Neuendorfer Wald befürchtet einen Verlust an Lebensqualität im Ort.

FOTO: ROBERT TIESLER